10. Dezember 2023

Cardiff 1973

Ein herzliches Willkommen

Im Sommer 1973, vor einem halben Jahrhundert, verließ ich meine WG ind BGo, um ein weiteres Mal die britische Hauptinsel zu besuchen. Zuletzt war ich im Winter 72/73 in Forest Hill, Süd London, zu Besuch. Damals geschahen eine Reihe von abenteuerlichen Ereignissen und ich machte die Bekanntschaft mit einer Menge Engländern meines Alters.

Darunter auch Alan C., mit dem ich eine gute Freundschaft schloss. Wir blieben in schriftlichen Kontakt und eines Tages schrieb er mir, dass er eine walisische Frau geheiratet hatte und nach Cardiff in Süd Wales gezogen war. Gleichzeitig lud er mich ein, ihn in Wales zu besuchen. Ich war damals noch im Staatsdienst und hatte nur drei Wochen Urlaub. Ich nahm die preisgünstige, aber langwierige und anstrengende Fährenreise und landete einen Tag später in Forest Hill. Am nächsten Tag nahm ich eine Union Coach vom Victoria Station und fuhr gemütlich über Land nach Cardiff, vorbei an Stonehenge und Exeter. Am Busbahnhof in Cardiff angekommen, wechselte ich in die von Alan empfohlene City-Bus Linie. Wie alle Wales-Touristen wissen, gibt es überall in Wales Straßennamen, die mit Buchstabenfolgen ausgestattet waren, die unschuldige und ungeübte Besucher kaum richtig aussprechen konnten.

Der City-Bus war ein Doppeldecker, baugleich mit den Londoner Stadtbussen. Ich nahm also im Untergeschoss Platz und bald darauf stand eine freundliche junge Schaffnerin vor mir und fragte mich, wohin ich wollte. Sie war schwarzer Hautfarbe, was für mich damals und bis heute, keinen Unterschied machte. Mein Herz schlug sowieso für die Unterdrückten dieser Welt. Sie hatte eine zerknitterte Schaffner Uniform an und ihre Hände waren mit schwarzen Wollhandschuhen bedeckt, deren Fingerspitzen jedoch abgetrennt waren. Diese Fingerenden waren nicht gerade sauber, weil sie ja dauernd das Geld der Passagiere annehmen musste. Und wie man weiß, gab es keine Waschgelegenheit an Bord des Fahrzeugs. Vor ihrem Bauch baumelte eine typische Schaffnergeldtasche, die in allen Bussen dieser Welt damals verbreitet war. Ein quadratischer Kasten mit mehreren Metall-Zylindern

verschiedenen Durchmessers. Dort wurden die Münzen gestapelt und mittels eines Hebels, den man mit dem Daumen bewegen konnte, drückte man einzelne Münzen aus dem Gerät heraus, entsprechend dem Wechselgeld, wenn es erforderlich war.

An der kleinen Tasche ihres Uniformjackets steckte ein kleines Instrument zum Halten von Stiften.

Da ich den Straßennamen nicht aussprechen konnte, kramte ich den Papierschnipsel aus der Tasche. Dort hatte ich mir den Namen notiert. Ich gab ihn ihr und sie sagte: ok, gab mir ein Ticket und kassierte ein paar Pence. Ich fragte sie, ob sie mich vielleicht benachrichtigen könne, sobald wir das Ziel erreicht hatten. Sie lächelte und sagte: Ok.

Dann fuhr der Bus los, durch die Innenstadt Cardiffs und für mich war es ein schönes Erlebnis, weil ich die englischen Städte mochte. Irgendwann erreichten wir einen großen Platz und der Bus hielt an. Die Schaffnerin kam zu mir herüber und sagte, ich solle ihr folgen. Wir verließen gemeinsam den Bus und überquerten den Platz bis zu einer Straßen Abzweigung schräg gegenüber. Sie deutete in die Straße und meinte, ich solle ihr folgen und bei der zweiten Kreuzung abbiegen. Das sei meine Straße. Ich war überwältigt von soviel Hilfeleistung, die ich von Bediensteten der öffentlichen Verkehrsmittel dieser Welt nicht gewohnt war. Diese Frau hatte die Nerven, den Busfahrer mitsamt seinen Fahrgästen einfach warten zu lassen, bis sie mir die richtige Richtung zu meinem Ziel gezeigt hatte.

Dann drehte sie sich um winkte und sagte: Bye! Sie ging zu ihrem Bus zurück, stieg ein und der Bus fuhr ab.

Alan C. und seine Frau fanden es sehr amüsant, als ich ihnen die Geschichte erzählte.

Ich machte ein paar schöne Ausflüge und hatte eine tolle Zeit in Cardiff.

Eine schöne Website, wo man das alte Cardiff und auch einen City-Bus finden kann.

https://www.walesonline.co.uk/lifestyle/nostalgia/gallery/how-cardiff-looked-50-years-25620395